

Madonna kann strahlen

Restauratoren geben Einblick in ihre Arbeit

Mit der „Strahlenkranzmadonna“ wird zur Zeit eines der ältesten Kunstwerke in der Frauenkirche restauriert. Kunstinteressierte konnten sich jetzt über die aufwendige Arbeit der Experten informieren.

Schon von weitem leuchtet der goldene Umhang der Madonna. Und wer im Altarraum einen der kleineren Engel betrachtet, der noch nicht durch die Hände der Restauratoren gegangen ist, der kann bereits erahnen, wie viel Mühe Ingo Trüper und Anja Meisel in das Kunstwerk investiert haben.

Was das Restauratorenpaar gestern in der Frauenkirche präsentierte, ist das Ergebnis von zweieinhalb Monaten geduldiger Feinarbeit. Mit Wattestäbchen und verschiedenen Lösungsmitteln arbeiteten sich die Experten Zentimeter um Zentimeter über die Oberfläche der um 1450 entstandenen Holzfigur, die im Laufe der Jahrhunderte mehrfach verändert wurde.

Zunächst als Einzelfigur von einem unbekannten Künstler geschaffen, wurde die Madonna im Jahre 1522 durch vier Engel ergänzt – im Auftrag der Familie Welser, die damals den Hauptaltar stiftete und die Madonna übernahm. Im 19. Jahrhundert sei der

Altar zerlegt worden und die Madonna vom damaligen Denkmalpfleger Karl Alexander Heideloff blau gefasst worden, so Trüper. 1933 wurde die ursprüngliche Farbgebung wieder frei gelegt – die letzte große Restaurierung.

Die Figur jetzt wieder leuchten zu lassen und „das zu zeigen, was das Kunstwerk uns geben kann“, das sei für ihn und seine Frau eine reizvolle Aufgabe gewesen, sagt der 52-Jährige. Es handele sich um ein Kultobjekt, „das in einem anbetungswürdigen Zustand sein muss“.

Zu 90 Prozent sei die Madonna jetzt wieder in ihrer gotischen Fassung zu sehen, sagt der Experte, der solche Arbeiten normalerweise in seinem Atelier erledigen würde. Doch eine so alte und relativ große Figur zu bewegen und anderen klimatischen Bedingungen auszusetzen, sei heikel. „Außerdem können die Leute so genau sehen, was wir tun.“

Finanziert werden konnte das 25 000 Euro teure Projekt nur mit Hilfe des Vereins zur Erhaltung der Frauenkirche. Ohne dessen Unterstützung, so betont auch Pfarrer Roland Huth, wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Im April sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. roe



Die Madonna strahlt wieder: Restaurator Ingo Trüper gab einen Einblick in seine Arbeit.

Foto: Karlheinz Daut